

DIWAN
ERFOLGT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

dji
Deutsches
Jugendinstitut

Dr. Eveline Reisenauer

Diversität und Wandel der Erziehung in Migrantenfamilien

7. Hohenheimer Tage der Familienpolitik „Familie und soziale Ungleichheiten – alles beim Alten?“, Tagungszentrum Stuttgart-Hohenheim, 22. Oktober 2019

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstraße 2
D-81541 München
Postfach 90 03 52
D-81503 München
Telefon +49 89 62306-0
Fax +49 89 62306-162
www.dji.de

dji
Deutsches
Jugendinstitut

Erziehung in Migrantenfamilien

Gliederung

1. Einstieg
2. Das Forschungsprojekt DIWAN
3. Familie und Migration
4. Erziehung in Migrantenfamilien
5. Angebote der Eltern- und Familienbildung
6. Fazit: Familie und soziale Ungleichheiten

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

2


Kapitel 1


Einstieg

Migrationsbezogenes Forschungs- und Praxisfeld

- Eigene Erfahrungen im Feld Familie und Migration?
- „Interkulturelle Irritationen“? (*Dietrich 2008: 13*)

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019






Kapitel 2


Das Forschungsprojekt DIWAN

Forschungsstand: Familie und Migration

„Insbesondere fehlt es an Wissen über den **familialen Binnenraum von Migrationsfamilien**. Auch wenn Migrationsfamilien keine spezifische, eigenständige Form von Familie darstellen, so ist die **familiale Erfahrung und Bearbeitung von Migrationssituationen** dennoch ein zentrales Kennzeichen von Migrationsfamilien. Sie übt einen starken Einfluss auf die bestehenden Familienbeziehungen aus und bildet vielfach den Ausgangspunkt für Veränderungen innerhalb der Familien, insbesondere in Bezug auf die etablierten intra- und intergenerationalen Beziehungen.“ (*Geisen 2017: 102f.; Hervorh.E.R.*)

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019





Kapitel 1

Das Forschungsprojekt DIWAN

Diversität und Wandel der Erziehung in Migrantenfamilien

dji Deutsches Jugendinstitut
U+H Universität Hamburg
100 JOHANNES KEPLER STRASSE 426 20093 HAMBURG

Projektbeteiligte	Praxispartner
Deutsches Jugendinstitut e.V. Nockerstraße 2 81541 München Prof. Dr. Sabine Walper (Projektleitung) Dr. Laura Castiglioni Dominik Hank Yasmin Öztürk, M.Sc. Klara Rauch, M.A. Dr. Eveline Reisenauer	Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung Berlin gGmbH IMPULS Deutschland Stiftung e.V. Landesarbeitsgemeinschaft und Fachverband für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Bayern e.V. Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V. Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

DIWAN
GETRÜCKT VOM

 Bundesministerium
 für Bildung
 und Forschung

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

Kapitel 1

Das Forschungsprojekt DIWAN

Diversität und Wandel der Erziehung in Migrantenfamilien

dji Deutsches Jugendinstitut

Migrantenfamilien

Erziehungs-
vorstellungen und
-praktiken von zugewanderten
Eltern

- Surveydaten zum Wandel von Erziehung
- Surveydaten zur Diversität von Erziehung
- Gruppendiskussionen mit zugewanderten Eltern

Fachpraxis

Angebote der Eltern- und
Familienbildung

- Dokumentenanalyse von Elternmaterialien
- ExpertInneninterviews
- Online-Fachkräftebefragung

Kapitel 3

 DJ
Deutsches
Jugendinstitut

Familie und Migration

Stereotyp Migrantenfamilie

„Familien mit Migrationshintergrund nur unter dem Merkmal ‚Migranten‘ wahrzunehmen impliziert die Gefahr, darüber die allgemeinen, familialen Merkmale (etwa Familienform, familiäre Beziehungen) aus dem Blick zu verlieren“ (*Hamburger/Hummrich 2007: 123*).

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

7

Kapitel 3

 DJ
Deutsches
Jugendinstitut

Familie und Migration

Vielfältige Familienwirklichkeiten von MigrantInnen

1. Lebensformen von Migrantenfamilien

Vater, Mutter, Kind?
Fokus auf Eltern-Kind-Beziehungen in
Migrantenfamilien

Diverse Formen des Zusammenlebens
von Migrantenfamilien:

- z.B. „bislang kaum Studien über die Beziehung der ‚dritten‘ zur ‚ersten‘ Migrantengeneration also Großeltern- und Enkelgeneration“ (*Hamburger/Hummrich 2007: 120*).
- zudem: Alleinerziehermodell, Trennungsfamilien, Patchwork-Familien, Pflegefamilien, Queer family, ...



Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

8

Kapitel 3



Familie und Migration

Vielfältige Familienwirklichkeiten von MigrantInnen

2. Unterschiedliche Migrationsmerkmale

„Familien unterscheiden sich nach ethnischer, sozialer und sprachlich-kultureller, religiöser Herkunft“ (Lengyel/Salem 2018: 442).

- Migrationsgeschichte: ehemalige „Gastarbeiter“, HeiratsmigrantInnen, EinwanderInnen durch Ehegatten- und Familiennachzug, in Deutschland geborene Kindern von MigrantInnen, AsylbewerberInnen, internationale Studierende und Hochqualifizierte
- Herkunftsregion und -land, Aufenthaltsregion in Deutschland, Aufenthaltsdauer und -status, Transnationalität
- Geschlecht, Alter, Familienstand, Religion, Bildungshintergrund, Deutschkenntnisse, kulturell geprägte Erziehungsstile

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

9

Kapitel 3



Familie und Migration

Vielfältige Familienwirklichkeiten von MigrantInnen

3. Fernräumliche Familienbeziehungen

„Ich meine, wenn es irgendwelche Familienangehörigen sind, dann hilft man gerne, ob sie jetzt in der Türkei sind oder hier [in Deutschland] sind ist eigentlich egal.“

(TRANS-NET Projekt, Hakki, 06, 331)



„**Transnational families**‘ are defined here as families that live some or most of the time **separated from each other**, yet hold together and create something that can be seen as a feeling of collective welfare and unity, namely, **‘familyhood’** even across national borders.“

(Bryceson/Vuorela 2002: 3; Hervorh.E.R.)

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

10

Kapitel 4

Erziehung in Migrantenfamilien

Forschungsstand

Bisherige Studien zum elterlichen Erziehungsverhalten zeigen Unterschiede zwischen

- MigrantInnen und Nicht-MigrantInnen
- MigrantInnengruppen
- Migrationsgenerationen

u.a. für folgende Dimensionen der Erziehung:

- **Elterliche Bildungsaspiration:** hoch in Migrantenfamilien (Steinbach/Nauck 2005)
- **Autoritärer Erziehungsstil:** stärker bei vietnamesischen Müttern als bei deutschen und türkischen Müttern (Nauck 2015)
- **Inkonsistentes Erziehungsverhalten:** höher bei türkischen Müttern als bei deutschen Müttern (Jäkel/Leyendecker 2009)
- **Außerschulische Aktivitäten:** wichtiger für deutsche Mütter im Vgl. zu zugewanderten Familien aus der Türkei, Russland und Polen (Leyendecker et al. 2014).

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

11

Kapitel 4

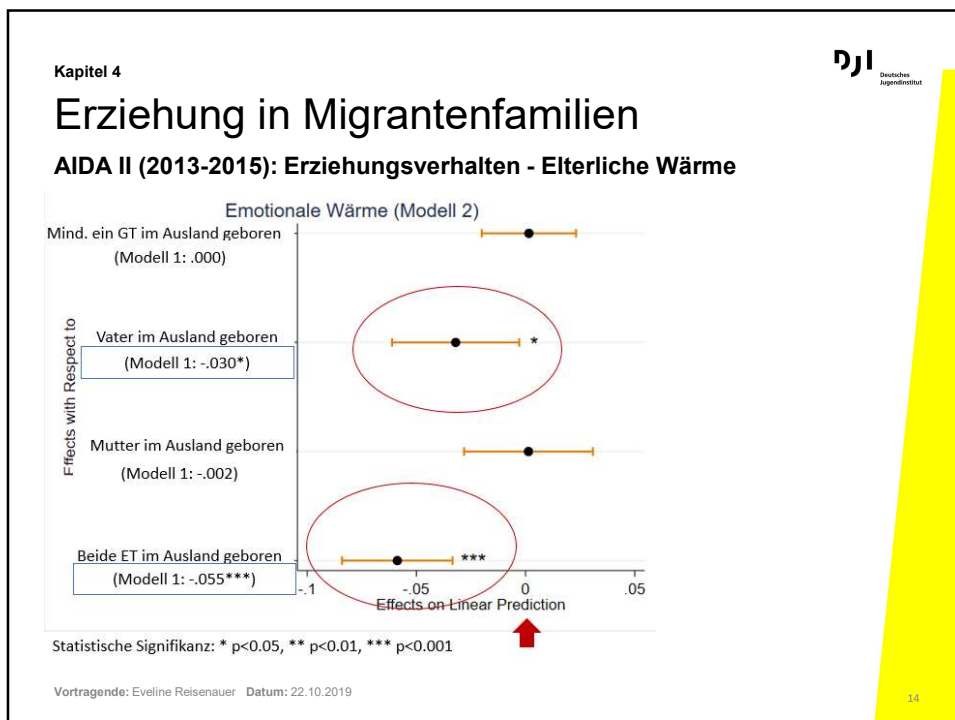
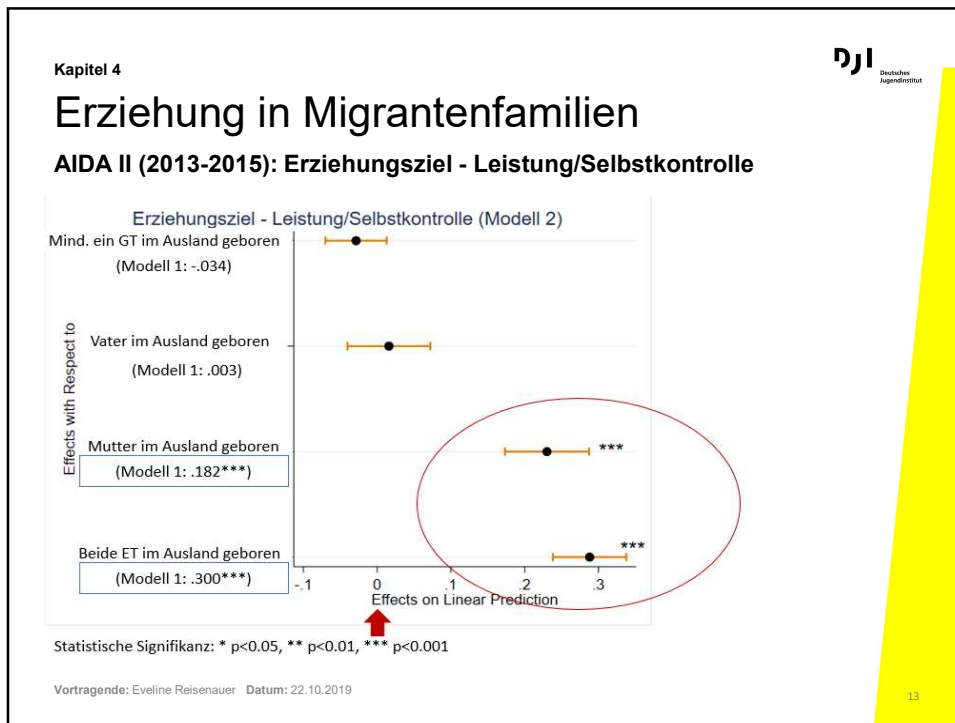
Erziehung in Migrantenfamilien

AIDA II (2013-2015): Abhängige Variablen

Skala	Beispiel-Item	Itemanzahl
Erziehungsziele		
Erziehungsziel – Leistung/Selbstkontrolle	„Wie wichtig ist es Ihnen, dass <Zielkind> wirklich etwas leisten will?“	4
Erziehungsziel – Positives Sozialverhalten	„Wie wichtig ist es Ihnen, dass <Zielkind> anderen gegenüber rücksichtsvoll und hilfsbereit ist.“	3
Erziehungsverhalten		
Emotionale Wärme	„Ich zeige meinem Kind mit Worten und Gesten, dass ich es gern habe.“	6
Elterliche Kontrolle/Bestrafung	„Es kommt vor, dass ich mein Kind härter bestrafe, als es das verdient hätte.“	5
Inkonsistente Erziehung	„Ich schwäche eine Bestrafung ab oder hebe sie vorzeitig auf“	3
Partizipation (Kind > 24 Monate)	„Ich frage mein Kind nach seiner Meinung, bevor ich etwas entscheide, was es betrifft.“	2
Familienklima	„In unserer Familie können wir über alles sprechen.“	4
Coparenting	„Ein Elternteil ist nachsichtig, der andere eher streng.“	4

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

12



Kapitel 5

DJJ
Deutsches
Jugendinstitut

Angebote der Eltern- und Familienbildung

Forschungsstand

„Es fehlen insgesamt empirische Forschungen, die die **familienbezogene Bildungspraxis** in ihren Ansätzen, Leistungen und Fragestellungen transparent machen, insbesondere auch in Bezug auf Migrationsthematiken.“ (Geisen et al. 2019: 11; Hervorh.E.R.)

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

15

Kapitel 5

DJJ
Deutsches
Jugendinstitut

Angebote der Familienbildung

Elternmaterialien: Migrantenfamilien



1984 (IAF_Zeitschrift_1984_4)	2017 (IAF_Zeitschrift_2017_2)
<p>„Mit dem Begriff ‚Bi-nationale Familie‘ bezeichnen wir eine Familie, in der die Elternteile aus zwei verschiedenen Ländern kommen und unterschiedliche kulturelle Normen und Werte mitbringen.</p> <p>Situation und Status dieser Familien unterscheiden sich von Gastarbeiterfamilien, die normalerweise gerne mit Landsleuten zusammen in einem ‚Ghetto‘ leben und deshalb eher die Traditionen und die Mentalität der eigenen Kultur behalten, da es nicht sehr viele Berührungspunkte mit der deutschen Gesellschaft gibt.“</p>	<p>„Interkulturelle Familien sind Familien in Vielfalt, sind globale Familien. Der Begriff Familien mit Migrationshintergrund engt ein und beschreibt nicht die Diversität der Familien, die er formal umfasst. So subsumiert er z.B. alt und neu zugewanderte Familien, geflüchtete Familien sowie binationale Familien. Jede dieser Untergruppen selbst stellt wiederum in sich eine höchst heterogene Gruppe dar. Dies ist jedoch nicht die einzige Diversitätskomponente. Hinzu kommt eine Vielfalt von Formen, wie Familie und Elternschaft gelebt wird. [...] Ähnliches gilt für Elternschaft [...]“</p>

16

Kapitel 5

Angebote der Familienbildung

Elternmaterialien: Zielgruppenspezifische Ansprache

Elternbriefe allgemein
(ANE_Elternbrief_01_2017)

- „Ihr Kind ist da – wir gratulieren!“
- „Wir, das sind die Mitarbeiter des Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. (ANE): Pädagogen, Psychologen, Kinderärzte, Erzieher – Frauen und Männer. Die meisten von uns haben selbst Kinder und wissen aus eigener Erfahrung, wie viele Fragen aufkommen, wenn man zum ersten Mal Mutter oder Vater wird.“

Elternbriefe für türkische MigrantInnen
(ANE_Elternbrief_tk-dt_01 + _02)

- „Es war an einem Samstag. Oktay kehrte vom Markt zurück. Die Art, wie er die Treppe hochstieg [...] ließ mich ahnen, daß etwas vorgefallen war.“
- „Obwohl bei uns zu Hause türkisch gesprochen wurde, lernte ich in der Schule schnell deutsch und spreche es heute einwandfrei. Oktay spricht Deutsch mit Akzent [...]. Sein Türkisch ist besser als meines.“




Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

Kapitel 5

Angebote der Familienbildung

Elternmaterialien: Alltagsbelastungen von Migrantenfamilien



- „Unterschiedliche **prekäre Lebenslagen**, sei es aus ökonomischen Gründen, [...] oder dem **Migrationshintergrund** geschuldet“ (BKE_Zeitschrift_Info_2004_1)
- „**Familien in kritischen und krisenhaften Lebenssituationen**, also auch **Migranten- und Flüchtlingsfamilien**“ (BKE_Zeitschrift_Info_2016_2)
- „in einem **sozialen Brennpunkt mit hohem Migrationsanteil**“ (2010_3)
- „**schwierigen Problemkonstellationen** (z.B. hoch strittige Eltern, **Migrantenfamilien mit geringen Deutschkenntnissen**, sozial belastete Familien)“ (2011_2)
- „**Armut** kann durch **Migrationserfahrung** geprägt sein.“ (2004_3)
- „Auch **Veränderungen in der familiären Kontinuität** durch **Migration** oder Trennung sind Erfahrungen, die verarbeitet werden müssen und Ressourcen verbrauchen.“ (2009_3)
- „**Risiko- bzw. Wirkfaktoren**, die auf eine Familie und ihre erzieherischen Kompetenzen **im Verlauf ihrer Migration** Einfluss genommen haben (z.B. Gewalterfahrungen auf der Flucht oder Entwurzelungserfahrungen bei unzureichender Migrationsvorbereitung), aber auch Belastungen, die **durch die Aufnahmegesellschaft** auf Migrationsfamilien einwirken (z.B. Rassismus, Diskriminierung, Ausschluss von gesellschaftlicher Partizipation).“ (2018_1)

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

18

Kapitel 6

 DJI
Deutsches
Jugendinstitut

Fazit: Familie und soziale Ungleichheiten

Normalität der Diversität von Familien

- Diversität von Familie und Erziehung im Migrationskontext
Keine homogene Gruppe, z.B. die „türkische Familie“, „Flüchtlingsfamilie“
- Migrationsspezifische Bedarfe
(z.B. Mehrsprachigkeit)

→ Stellt nicht nur Migrantenfamilien im Alltag, sondern ebenso familienorientierte Unterstützung für diese Zielgruppe vor besondere Herausforderungen.

Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

19

Kapitel 6

 DJI
Deutsches
Jugendinstitut

Fazit: Familie und soziale Ungleichheiten

Differenzdilemma

„Es richtet das Augenmerk darauf, dass eine **Kritik an der besonderen Überbetonung von Differenz und dem bisweilen ontologischen Differenzverständnis migrationsspezifischer Professionalisierungsstrategien** zwar unverzichtbar ist, dass sich eine den migrationsgesellschaftlichen (Ungleichheits-) Realitäten angemessene Professionalisierung allerdings auch nicht vom Anspruch verabschieden kann, kindheitspädagogische Fachkräfte für **Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse zu sensibilisieren.**“

(Kuhn 2014: 134)



Vortragende: Eveline Reisenauer Datum: 22.10.2019

20